

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 42-43: **Literatur + Architektur**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

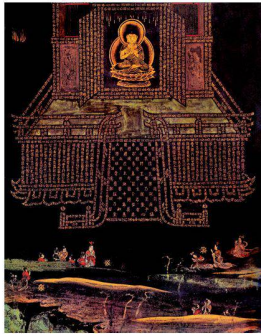
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kinji hōtō mandara, «Schatz-Pagoden-Mandala aus Goldenen Schriftzeichen»[des «Goldglanz-Sūtra»]. Hängerolle (Detail). Gold, Silber und Farben auf indigoblauem Papier.

H 139.70 cm, B 54.80 cm. Um 1170. Sankōzō, Chūonji, Hiraizumi, Präfektur Iwate

(Bild: Nihon koji bijutsu zenshū, Band 16: Chūonji to michinoku no koji, Tōkyō, Shūeisha, 1980, Abb. 20)

LITERATUR + ARCHITEKTUR

Der Raumtheoretiker und -künstler František Lesák, Professor für Plastische Gestaltung an der TU Wien, sammelte während Jahren das Wort «Raum» – Definitionen, lyrische Wendungen, spontane Äusserungen –, fasste alles unter dem Begriff «Raumdeutsch» zusammen und stellte sie 2001 im Künstlerhaus in Wien aus. Über 800 Wendungen gestaltete er – grafisch wie eine Buchseite – zu einem monumentalen Wand-schriftbild (18 × 7 Meter). Als der Zettelkasten auf 1300 Einträge angeschwollen war, sistierte Lesák die Sammlung. Umgekehrt versuchte er unter dem Titel «Texttreue» die Villa, die in Alain Robbe-Grillet's Roman «La jalousie» als Hauptschauplatz figuriert, in Zeichnungen zu rekonstruieren.

Mark Z. Danielewskis Roman «Das Haus» ist die Verkörperung eines solchen Zettelkastens. Und er ermutigt dazu, das Haus zu zeichnen: «Es wäre fabelhaft, wenn irgendjemand [...] in der Lage wäre, einen Bauplan zu rekonstruieren.»¹ Der Architekt der in diesem Heft abgebildeten Pläne hat sich darauf eingelassen, die atmosphärisch dichten, faktisch aber dünnen Beschreibungen umzusetzen.

Angesichts dieses Hauses könnte man versucht sein, zu denken, Victor Hugos Pro-phetie «Ceci tuera cela» (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) habe sich erfüllt, das Buch als Blätterhaus habe die Baukunst in ihrer Rolle als «chronique de pierre»² abgelöst. Aber im Grunde ist die Architektur das Medium, das andere Medien orchestriert («Der Weltbaumeister»), das es erst ermöglicht, «ein unermesslich kosmisches Haus» zu ersinnen, das es «dem Dichter [gestattet], das All zu bewohnen»³ («Blaubarthaus»). Sie ist das Vehikel, das eine heilige Schrift «transportiert» («Schriftbauwerke») oder einen Garten erschliesst («Wörtergarten»).

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

Anmerkungen

1 Mark Z. Danielewski: Das Haus (engl. House of Leaves), Verlag Klett-Cotta, 2007, S. 145.

TEC21 hat die blaue Auszeichnung des Wortes «Haus» von Danielewski übernommen

2 J. Seebacher, Y. Gohin (Hrsg.): Victor Hugo, Notre-Dame de Paris. Paris, 1975, S. 132

3 «[...] Oder, anders gesagt, das All nimmt Wohnung in seinem Haus.» Gaston Bachelard, Poetik des Raums, Fischer TB, 2007, S. 71

IN EIGENER SACHE

Wir freuen uns mitzuteilen, dass TEC21 ab sofort auch in digitaler Form abonniert werden kann! Das digitale Abo steht allen Interessierten bis am 31.12.2008 gratis zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.tec21.ch.

5 WETTBEWERBE

Brunel Award | Holcim Award Europe

14 MAGAZIN

Das Grosse Haus der Bücher | Interview: «Klappern gehört zum Handwerk» | Vorschneidung beseitigt | MAH Genf sucht Geld

24 WÖRTERGARTEN

Hansjörg Gadiet Texte von Schriftstellern haben den Garten im europäischen Raum als Kulturgut etabliert. Eines der poetischsten Beispiele unserer Zeit ist das Buch Derek Jarmans über seinen Garten in Dungeness.

28 DAS BLAUBARTHHAUS

Rahel Hartmann Schweizer Mark Z. Danielewskis «Das Haus» ist ein Labyrinth von Sprachräumen, ein Spiegelkabinett der Psyche, ein enzyklopädisches Panoptikum, eine architektonische Kakophonie.

34 SCHRIFTBAUWERKE

Helmut Brinker Heilige Schriften des Buddhismus als Bauelemente der Sakralarchitektur zu verwenden, liess während des Mittelalters in Japan Schrift-Bild-Werke entstehen, die Text, Bild und Architektur verschmelzen.

40 DER WELTBAUMEISTER

Rahel Hartmann Schweizer Ewan Forster & Christopher Heighes wählten Bruno Tauts Hufeisensiedlung in Berlin als Schauplatz der Anverwandlung von Tauts «Weltbaumeister» von 1919 an das zeitgenössische Berlin.

44 SIA

Erdbeben-Fachgespräch | KMU-Portal

51 PRODUKTE

61 IMPRESSUM

62 VERANSTALTUNGEN